

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 147.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 40 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 15. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 2 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

An die geehrten Leser des „Gesellschafter.“

Wir machen dieselben jetzt schon darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Januar l. J. der frühere Preis des Blattes

80 Pfg. vierteljährlich bei der Expedition, Mt. 1. vierteljährlich mit Postzuschlag im Bezirk,

Mt. 1,20. vierteljährlich mit Postzuschlag außerhalb des Bezirks

eintreten wird; dagegen wird die wöchentliche Beilage: „Das Deutsche Unterhaltungsblatt“ wieder ausfallen, weil dieselbe bei einem großen Theil unserer Abonnenten nicht die Aufnahme gefunden, die wir gehofft und bezweckten, trotzdem wir namhafte Opfer für das Blatt angewendet hatten.

Sollte übrigens der Unterhaltungsstoff im Gesellschafter selbst durch Inserate allzusehr beschränkt werden, so werden wir wie früher durch besondere Beilagen Ersatz zu bieten suchen. Auch wird sämtlichen Abonnenten ein sauber gedruckter, mit praktischen Notizen versehenen

Wand-Notizkalender

mit Nr. 1 zugehen.

Die Redaktion u. Expedition.

An die Ortsvorsteher.

Nachweisung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken.

Die Ortsvorsteher, mit Ausnahme von Nagold, Altensteig Stadt und Unterthalheim, von welchen Berichte schon eingekommen sind, werden hienit veranlaßt, die in § 24 der Ministerial-Verfügung vom 19. Dezember 1878, Regierungsbll. S. 292 u. vgl. mit Ministerial-Erlaß vom 4. November 1882, Ministerial-Amtsblatt Seite 398 vorgeschriebene Uebersicht die in ihren Gemeinden vorhandenen Fabriken u. s. w., in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, nach dem vorgeschriebenen Formular binnen 8 Tagen hierher vorzulegen oder Fehl-Anzeige zu erstatten.

Nagold, 13. Dezember 1883.

R. Oberamt. Gäntner.

Die Vorstände der Gemeindegerichte

haben bis zum 15. Januar jeden Jahres, also wieder auf 15. Januar 1884 dem Amtsgericht auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle bezw. nimmehr des Verzeichnisses über angefallene Rechtsfachen und der Schuldtagprotokolle (Ausführungs-Gesetz zur Reichsivilprozessordnung Art. 6 Abs. 6 und Art. 13 Abs. 3, Reg.-Bl. von 1879 S. 175 und 179) anzuzeigen,

1) in wie vielen Fällen wegen als unbesreitete eingeklagter Geldforderungen das Schuldtagverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat;

2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung (Ausführungs-Gesetz zur Reichsivilprozessordnung Art. 6 und Art. 14), wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

Von selbst versteht sich, daß obige Anzeigen vor dem 1. Januar 1884 nicht erstattet werden können.

Nagold, 6. Dezbr. 1883.

R. Amtsgericht.

Daser, O.-A.-R.

In Folge der vom 14.-27. Nov. abgehaltenen Dienstprüfung unabhängiger Lehrer sind zur Vereinerung von Schuldiensten u. A. für befähigt erklärt worden: Dast, Fr., Schulamtsverweser in Dorstetten, Hermann, Theodor, Unterlehrer in Daiterbach, Krauk, Joh., Unterlehrer in Dornstetten, Staiger, Chr. A., Unterlehrer in Esringen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Der Antrag der bürgerlichen Kollegien von Nagold und Mödingen, ihre Gemeindegewaldungen — zunächst bis letzten Juli 1886 — unter die Staatsbeförderung zu stellen, wurde höhern Orts angenommen und wird die Uebergabe der Forstverwaltung an das K. Revieramt Nagold voraussichtlich am Lichtmess 1884 stattfinden.

Berichtigung. Herr Baumwart Helber in Daiterbach ersucht uns, den Artikel über die Baumwärterversammlung in Altensteig (Gesellsch. Nr. 142) dahin zu berichtigen, daß er sich in Betreff der Bestimmung über Gewährung von Prämien für die vorchristmähliche Anpflanzung einer geeigneten Pflanze dahin ausgesprochen habe, daß eine solche nicht auf eine höhere Zahl als 10 Obstbäume abgeändert werden solle.

Lüdingen, 12. Dez. Die hies. Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals 1883 haben heute begonnen. Die an denselben theilnehmenden Geschworenen sind u. A.: Berisch, F., Schreiner in Nagold; Federhaff, W., Apotheker und Privatier in Calw; Hauff, W., Bauer in Beuren; Krauk, R., Kaufmann in Dornstetten; Lerch, S., Kaufmann in Hohen; Lutzauer, W., Holzhandler von da; Lutz, R., Schreiner in Schieringen; Nägele, S. F., Gemeindevorsteher in Oberesingen; Pfleger, J., Kaufmann in Calw; Reichert, F., Hofmeister in Wildberg; Seeger, Chr., alt Traubewirth in Wildberg.

Ulm, 11. Dez. Gestern wurde eine hiesige Frau als des Mordes an der Frau Kath. Schneider verdächtig in Haft genommen. (Wieder freigelassen.) Württembergischer Landtag. Von einer Einberufung der Kammern schon im Monat Januar wird wohl, wie uns berichtet wird, abgesehen werden müssen. Die Commissionen werden mit ihren Berichten über die Kirchengemeindeversammlung, ein sehr umfangreiches Geis, kaum fertig werden können.

Bayreuth, 11. Dez. Gestern erhängte sich nach dem „N. N.“ im Gefängniß der in dem übermorgen vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kommenden Weineidsprozeß wegen der Ott'schen Millionen-Erbischaft angeklagte Privatier Hofmann von Bamberg.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Beim Leichenbegängniß des dieser Tage verstorbenen früheren Reichstagskandidaten der sozialdemokratischen Partei, Rudolph Döll, kam es zu einem Rencontre zwischen der Leichenbegleitung und der Polizei. Dem Leichenwagen folgten einige Tausend Parteigenossen, auch viele Frauen. Die meisten Leidtragenden trugen rothe Blumen im Knopfloch. Am Portale des Friedhofs wurde der Leichenzug von einer Menge Schutzleute empfangen, die sich dann in unmittelbarer Nähe des Grabes posirten. Unter dem Gesange eines Choralis wurde der Sarg in die Grube gesenkt. Noch während des Gesanges gab der Friedhofskommissär seinen Leuten Auftrag, das Grab zuzuschließen. Dagegen erhob aber der Reichstagsabgeordnete Frohme Einsprache, was zu unliebamen Erörterungen führte, die der genannte sozialdemokratische Führer rasch damit beendete, daß er an das offene Grab trat und mit den Worten: Im Namen der Sozialdemokratie Deutschlands lege ich diesen Kranz auf das Grab nieder! einen mächtigen Vorbeerkrantz auf den Sarg hinunterwarf. In diesem Moment sagte laut der anwesende Polizeikommissarius: „Ich kann Ihnen nicht gestatten, hier

eine Rede zu halten. Ich löse auf Grund des Sozialistengesetzes die Versammlung auf!“ Während man von mehreren Seiten rief: „Das ist keine Versammlung, das ist ein Begräbniß!“ u. „Reden lassen!“ trat eine schwarzgekleidete, schlanke Frau vor, warf mit den Worten: „Im Namen der sozialdemokratischen Frauen Frankfurts“ einen Kranz mit rother Schleife auf den Sarg hinab; diesem Kranze folgten die Hunderte von Blumen, welche die Leidtragenden in den Knopflöchern trugen und eine Menge Kränze mit schwarzen und rothen Bändern, gewidmet von den Parteigenossen von Darmstadt, Berlin, Hannover, Bockenheim u. Während dieses Vorgangs entstand einige Momente lang auf dem Friedhof ein solcher Lärm, daß sich Privatpersonen veranlaßt sahen, „Ruhe“ zu rufen. Obgleich der Kommissarius die Aufforderung erhielt, den Platz zu räumen, rührte sich die Volksmasse nicht. Der Kommissarius drohte mit Verhaftung, sah indessen von einer solchen ab, da die Menge sich ziemlich ruhig verhielt.

Berlin, 11. Dez. Wie heute gemeldet wird, reist Minister v. Goltz nicht nach Genua, dagegen reist, wie die „Fest. Ztg.“ meldet, der Generaladjutant des Kaisers, Graf Lehndorff, mit Briefen des Kaisers zum Kronprinzen.

Berlin, 11. Dez. Der hiesige Correspondent der Allg. Ztg. schreibt seinem Blatte: Die Nachricht, daß der Cultusminister nach Genua reisen werde, hat sich zwar nicht bestätigt, dieselbe darf aber keineswegs als Erfindung gelten, da sie durch einen Minister geistern den Abgeordneten zugegangen war. Heute heißt es, die Reise sei auf speziellen Wunsch des Kronprinzen unterblieben.

Moltke in Wolle. Unter dieser Spitzmarke schreibt das Stuttgarter „N. Z.“: So hat denn auch ihn, den Unbezwinglichen, den Schlachtenbesieger und Schlachtenlenker, der so viele aus allen möglichen Waffengattungen zusammengesetzte Truppen geschlagen hat, endlich ein einziger Jäger bezwungen — nämlich der kühne Forscher Prof. Gustav Jäger in Stuttgart, nicht mit Waffen und Werdwerkzeugen freilich, sondern mit den Geweben aus friedlicher Schafwolle! Moltke ist „unter die Wollenen gegangen“. Wie lange wird es dauern, daß ihrem Generalfeldmarschall die gesammte deutsche Armee auf diesem Wege nachfolgt und dann erst wahrhaft „kriegsfest, seuchensfest“ wird und nur noch den „Lustduft“ des Kampfes „ausathmet“? — Doch im Ernste gesprochen: nach hierher gelangten Berichten hat Graf Moltke in der That die Hauptniederlage der Jäger-Bengener'schen Wollregime-Fabrikate in Berlin besucht und sich dort in optima forma eingekleidet. Das freudige, darüber hierher gelangte Telegramm lautet: Hurrah! Moltke dagewesen, eingekleidet, Fabrik illuminiren!

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 11. Dez. Das Oberhaus lehnte mit 109 gegen 103 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Ehe zwischen Christen und Juden ab.

Schweiz.

(Eine Heiratszeitung.) In Oberstrach bei Zürich wurde seit einiger Zeit die „Welttheiratszeitung“ herausgegeben. Nun ist ihr Redakteur und Herausgeber Forster aus dem Canton St. Gallen verhaftet wegen „Erregung öffentlichen Aergernisses.“

Frankreich.

Von Paris telegraphirt man der „N. Z.“: Soeben erhalte ich Mittheilung von dem Inhalte eines vertraulichen Schreibens des russischen Ministers des Auswärtigen, Herrn v. Giers, aus Nizza an

seinen Sohn, der Sekretär bei der hiesigen russischen Botschaft ist. In diesem Briefe erklärt sich Herr v. Biers sehr befriedigt von seinem Besuche bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh und fügt hinzu, daß nach den Erklärungen Bismarcks er die feste Ueberzeugung erlangt habe, daß der europäische Friede mindestens auf ein Jahr verbürgt sei.

Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron de Courcel, begibt sich, einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck folgend, morgen nach Friedrichsruh. Heute Nachmittag ist der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, zum Besuche des Reichskanzlers nach Friedrichsruh abgereist.

Italien.

Rom, 12. Dez. Der Vatikan betrachtet, ganz im Einklang mit der hiesigen öffentlichen Meinung, den Besuch des Papstes als Hauptzweck der Kom- reise des deutschen Kronprinzen und ist mißvergnügt über die offiziös von Berlin aus veröffentlichte gegen- theilige Deutung. Der Vatikan wünscht, daß der Kronprinz nicht in offizieller Form zum König komme, und besteht darauf, daß der Empfang im Vatikan feierlich sei und daß des Kronprinzen Aufsicht dazu nicht unmittelbar von der italienischen Königsburg her erfolge. Es wird indessen sowohl im Quirinal als im Vatikan für den Besuch gerüstet. Die Re- gierungskreise zeigen sich über die Frage der politi- schen Bedeutsamkeit des Besuchs äußerst zurückhaltend und versichern vorläufig, daß derselbe zunächst eine Courtoisie gegen den König sei und daß die That- sachen selbst alle gegentheiligen Gerüchte zerstreuen werden. Im Quirinal herrscht kein Zweifel, daß der Papst den Kronprinzen empfangen werde.

Ueber den Plan des Besuchs des Kronprinzen in Rom gibt die „Kreuz-Ztg.“ „auf Grund sorg- fältiger Erkundigungen“ folgendes als den wirklichen Hergang an: „Bei dem intimen Verhältnisse, in wel- chem der Kronprinz zur Königsfamilie von Italien steht, ist es nur allzu natürlich, daß ihm der Ge- danke nahe lag, die Rückreise zu einem Besuche des Königs von Italien zu benutzen. Als dieser feststand, erwog der Kronprinz selbst, ob er nicht zugleich dem Papste in Rom bei dieser Gelegenheit einen Besuch machen solle, und der Gedanke fand als durchaus der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse und Stim- mungen entsprechend sofort die Billigung sowohl des Kaisers wie des Fürsten Bismarck. Es versteht sich von selbst, daß dabei die Grundzüge gewahrt werden, von welchen unsere Beziehungen zum Papste fort und fort ausgehen, und welche gerade der Kron- prinz in dem bekannten Schreiben an den Papst vom 10. Juli 1878 als stellvertretender Regent ausge- sprochen hat.“

Rußland.

Moskau, 11. Dez. Vor dem Hause des verstorbenen reichen Kaufmanns Gubkin fand sich Vormittags eine große Masse Armer zu Empfang- nahme der herkömmlichen Geldspenden ein. Bei der Vertheilung entstand ein so großes Gedränge, daß Mehrere erdrückt und vier schwer beschädigt wurden.

(Fabelhaft!) Unter der Ueberschrift „Ein russi- scher Rothschild“ erzählt die St. Petersburger „Minute“ eine etwas fabelhaft klingende Geschichte. Ein Offizier, Namens Sawadskij, soll von einem seiner Verwandten, der vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Erbe er ist, einen Nachlaß von 110,000,000 Rubel erhalten haben. Der zur Einlösung des Geldes nach Amerika entsandte Ad- vokat erhält für seine Mühe 2 Prozent von der ganzen Summe, also über 2 Millionen Rubel. Gewiß ein hübsches Honorar! Als der glückliche Erbe seinen Kameraden davon Mittheilung machte, sollen dieselben ganz starr vor Staunen dagefallen haben. Herr Sa- wadskij, der die Beweisdokumente seiner Erbschaft in Händen haben soll, theilte den Offizieren seines Re- gimentes mit, daß er alle Schulden, die irgend einer der Offiziere jemals kontrahirt hat — bezahlen werde. Ferner versprach er, an dazu geeignetem Orte einen Palazzo zu erbauen, woselbst alle Offiziere seines Regimentes auf Wunsch Kost und Wohnung haben könnten. Falls Herr Sawadskij zu dieser Erbschaft gelangt, so wird er 5 1/2 Millionen jährlich zu ver- zehren haben oder 15,000 Rubel täglich. Wenn diese phantastische Erbschaft nur nicht eine in Rußland flügge gewordene amerikanische Ente ist.

England.

Im Gefängniß zu Liverpool wurde dieser Tage ein Mörder, der junge Eisenbahnarbeiter Dutton mittelst Erhängens vom Leben zum Tod gebracht. Unmittelbar vorher hat er den Geistlichen dringend, über drei Warnungen recht oft zu predigen: 1) sich nicht dem Trunke zu ergeben, 2) sich von der Leiden- schaft nicht hinreißen zu lassen, und 3) sich mit dem Heirathen nicht zu übereilen.

Handel & Verkehr.

Calw, 12. Dez. Die Zufuhr zum heutigen Markt war in Folge des schlechten Wetters und Manco's nicht von Belang. An den Markt waren gebracht 411 St. Rindvieh und 67 Pferde. Gleich schwach war der Schweinemarkt be- fahren. Pferde waren ausschließlich von Gändlern zugebracht. Der Handel ging durchaus sehr flau. (C. B.)

Allerlei.

Der ärgste Fall von Lachkrampf, von dem man bis jetzt gehört, ist jüngst in Philadelphia vorgekommen. Derselbe wird von dem Wigbold einer dortigen Zeitung als so heftig und anhaltend ge- schildert, daß selbst die gewaltsamsten Mittel ihn nicht zu stillen vermochten, und daß die davon ergriffene

junge Frau sich sicherlich todt gelacht haben würde, wenn nicht glücklicherweise nach anderthalb Stunden ein Telegramm angekommen wäre, in welchem die Mutter ihres Mannes ihre Ankunft ankündigte. Die Verlesung dieses Telegramms heilte die Patientin sofort.

Heller'sche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben in ihrer Totalität keinen zweiten Gegen- stand aufzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk eignet, wie diese als vollendet an- erkannten Heller'schen Spielwerke, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in „Melbourne 1881“ und in „Zü- rich 1883“ mit den ersten Preisen gekrönt wurden.

Es gibt keine Beziehungen noch so zarter Natur, dass nicht ein Heller'sches Spielwerk im Sinne des Wortes das passendste Weihnachtsgeschenk wäre. Wo Werthgegenstände das Zartgefühl verletzen, Nutzob- jekte die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das Spiel- werk in vorzüglichster Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinsamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wehmuth oder Verbitterung überkommt, das man „Weltschmerz“ nennt; und wem ist Musik, diese Universal- sprache aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitverkürzerin? — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit, Verwaisung u. s. w. zur Ein- samkeit verurtheilen. Es bietet Zerstreuung und Genuss, umso mehr als der Fabrikant mit feinem Geschmacks das Repertoire jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und besten Tonstücke aus ältern und neuesten Operetten, die modernsten Compositionen auf dem Gebiete der Tanzmusik, die beliebtesten Lieder der hervorragend- sten Tondichter werden in correctester Weise von den Heller- schen Werken zu Gehör gebracht.

Für Hotels, Restaurants, Conditoreien u. s. w. gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch ein Spielwerk. Wie aus von verschiedenen Seiten be- stätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablis- sements durch die Anschaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt; darum jenen Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht drin- gend genug anempfohlen werden kann, sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedie- nen; auf Wunsch werden Zahlungsverleicherungen gewährt.

Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksichten für ihren Stand oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht beiwohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und dauerndsten Genuss.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke, im Betrags von Francs 20,000, als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spieldose dadurch in den Besitz eines grossen Werkes gelangen, da auf je Francs 25 ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zuge- sandt. Wir rathen, selbst die kleinste Bestellung direct an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe ausser in Nizza nirgends Niederlagen hält, und vielfach fremde Fab- rikate als ächt Heller'sche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. H. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Siehe Nr. 64 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Steinlieferungsakkord.

Donnerstag den 20. Dezember,
Vormittags 10 Uhr.

wird im Schwaben in Pfalzgrafenwei- ler die Befuhr und das Zerleinern von 1200 Koflasten Kalkstein und 1100 Koflasten Sandstein für verschiedene Wege des Reviers verankordirt.

Pfandsforderung-Verkauf.

Aus dem überschuldeten Nachlaß des hier verstorbenen Karl Meuser, frühe- ren Geschäftsführers in Tuchfabriken zu Nagold, Rohrdorf, Ravensburg u. wird die durch Pfandschein v. 15. Okt. 1879 mit zweitem Rechte versicherte Forderung bei Johannes Beutler, Maurer in Hieshausen, Oberamts Na- gold, im Restbetrags von 207 M 91 S mit Zins vom 15. Septbr. 1880 an à 5% demjenigen gegen baar verkauft, welcher bis 17. d. Mts., Abends 5 Uhr, das annehmbarste Angebot ein- reicht. Pfandanschlag 1520 M. Mit erstem Rechte gehen vor die Voos'sche Pflugschaft des Hrn. Albert Gayler in Nagold mit etwa 730 M.

Gmünd, 8. Dezbr. 1883.

R. Gerichtsnotariat.
Sautermeister.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Ettmannsweiler.

Hopfenstangen- und Floh- wieden-Verkauf.

Am Donnerstag d. 20. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rath- hause hier 1300 St. rothtannene Hopfen- stangen, 5—11 Meter lang, schöner Qualität, ferner 350 Stück Flohwieden. Die Abfuhr ist günstig. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 13. Dezbr. 1883.

Gemeinderath.

Nagold.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Freitag den 21. d. Mts.,
(Thomasfeiertag),

Nachmittags 2 Uhr,

findet in der Dreiß'schen Bierbrauerei in Calw eine öffentliche Sitzung des Ausschusses des X. Gauverbandes statt, wo Herr Oekonomierath Schöffner von Kirchberg über die Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsraaths u. seine eigene Thätigkeit bei denselben, insbesondere über die Frage: ob Zwangs- hagelversicherung oder nicht, berichten

wird. Zu dieser öffentlichen Sitzung werden nicht bloß die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, sondern auch sonstige Freunde der Sache ein- geladen.

Den 13. Dezbr. 1883.

Güntner, Vorstand.

Bejenfeld.

Abholz-Verkauf.

Freitag d. 21. d. M.
(Thomasfeiertag)
Nachm. 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete aus seinen ebenen Waldungen Wulzrich u. Kappler- wald im Gasthaus zur „Sonne“ dahier 271 Nm. gemischtes tannenes Abholz, bestehend aus Scheiter, Wellen u. Reis- prügel, gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Kaufm. Sakmann.

Nagold.

Fst. Speckbücklinge, Sar- dinen à l'huile, Sardellen, Russische Kronsardi- nen, holl. Voll-Häringe, (pur Milchener,) empfiehlt

Hch. Gauss.

Effringen.

140 Mark

10000 Pfleggeld hat gegen gesetzl. Sicherheit auszuliehen

Joh. Gg. Dengler, Pfleger.

Emmingen.

400 Mk.

10000 Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen

Joh. Gg. Dengler.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl Puppen- wagen, Schulranzen, Lederschürzchen, Kinderpeitschen, Sopha, Amerikaner, Woll-Matrasen, Bettvorlagen, Hosen- träger, Geldbeutel, Rouleaux, Gallerien, Koffer, Taschen u. billigt.

Carl Hölzle,

Sattler u. Tapezier.

Ungarweine,

weiß und roth, absolut rein in Gebin- den jeder Größe, desgl. in Flaschen, empfiehlt

Mlingen (Württbg.) A. Kirchner.

Wildberg.
Zur Gemeinderathswahl.

Wenn der oder die Einsender des Artikels in Nr. 146 d. Bl. Hrn. Friedr. Reichert, Klostermüller, in den Vordergrund der zu wählenden Gemeinderäthe zu stellen suchen, so will es uns durch die Begründung dieses Vorschlags fast scheinen, als ob es der Mehrzahl der Wähler bisher an gehöriger Einsicht gefehlt, daß sie dieses Licht in der Feuerwehr, Turnerei, Oekonomie u. nicht schon längst auch in das Rathhaus gestellt haben. Wir wollen die Fähigkeit und Würdigkeit dieses Mannes zu einem solchen Ehrenposten zwar nicht in Frage stellen, müssen aber, um Mißverständnissen zu begegnen, doch erklären, daß noch viele Männer hier würdig an dessen Seite gestellt werden können. Und weil wir **prinzipiell** gegen die Lebenslänglichkeit von Gemeinderäthen sind, schlagen wir daher unsern Mitbürgern vor:

G. R. Reichert, Bäcker,
Wily. Keller, Bäcker,
Gärtner, Kronenwirth.
Auch viele Wähler.

Wildberg.
Gemeinderathswahl.

Wir schlagen vor als tüchtige und uneigennütige Männer:

Sattler, Gemeinderath.
Ernst Dürr, Gemeinderath,
Gärtner, Kronenwirth, Obmann.
Mehrere Wähler.

Haiterbach.
Gemeinderaths-Wahl.

Um auch die Ansicht noch vieler anderer Wähler, man darf wohl sagen der meisten, noch vor dem 18. ds. Mts. bekannt zu geben, ist man genöthigt, auf diesem Wege diese Bekanntmachung bezw. einen Wahlvorschlag zu veröffentlichen.

Wählet tüchtige Männer, die das Wohl der Gemeinde stets im Auge behalten, welche uneigennützig und unabhängig, von welchen man weiß, daß sie für sich selbst und für ihren eigenen Haushalt etwas nütze und welche der Ehre eines Gemeinderathsmitgliedes würdig, habt auch die verschiedenen Gewerbebetriebe im Auge und wählet nicht Handwerker, welche schon im Rathe vertreten sind.

Darum legt Wahlzettel mit den Namen:

Gottlieb Schübel, Wagner,
Michael Furch, Mehger, und
Joh. Gg. Helber „s. Hirsch“
versehen in die Wahlurne.

Dies die Bitte vieler Wähler!

Unterjettingen.
Wahlvorschlag.

Zur nächsten Wahl des Bürgerausschusses empfehlen wir unsern Mitbürgern angelegentlichst:

Als **Obmann**:
alt Martin Strohäcker,
Jg. Andreas Seeger,
Simon Stoy, Schreiner.
Viele Wähler.

Nagold.
Optische Waaren-Empfehlung.

Ich empfehle mein Lager in optischen Waaren geeigneter Beachtung u. Abnahme. Durch eine Verbindung m. einem bedeutenden optischen Institut bin ich in den Stand gesetzt, alle Aufträge in der Optik und Feinmechanik billig, rasch und schön gearbeitet, auszuführen.

W. Knodel, Uhrmacher.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein **Zurwarenlager**, insbesondere:
Briefstaschen, Notizbücher, Briefbeschwerer, Fließdrücker, Briefmarkenlasten, Federrohr, Federtasten, Schreibgarnituren, Schreibzeuge, Schreibmappen, Schreibalbum, Sandsatz,
Cigarrenspitzen & Cigarren-Stuis,
Pfeifen, Photographie-Album, Börsen, Portemonnaies, Portefresors, Zugbeutel, Tabaksbeutel, Gummihosenträger, Schmucksachen, Spazierstöcke u.

Carl Plomm.

Nagold.

Trauer-Anzeige.



Theilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte, treubeforgte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin
Ernstine Reichert, geb. Maier,
heute Nachmittag 2 Uhr in einem Alter von 70 Jahren ganz unerwartet schnell an einem Herzschlag in die selige Heimath abgerufen worden ist.

Beerdigung Samstag den 15. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr.
Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegen nehmen zu wollen.
Nagold, den 13. Dezbr. 1883.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der tiefgebeugte Gatte:
F. Friedrich Reichert, Tuchm.

Wildberg.

Dankjagung.

Wenn ich hiemit für die herzliche Theilnahme, welche meine liebe Gattin



Emilie, geb. Haas,
während ihres Krankenlagers von Verwandten und Bekannten erfahren durfte, meinen verbindlichsten Dank sage, so geschieht dieß ganz im Sinne und Auftrage der Verstorbenen. Ich habe aber auch Ursache für die außerordentlich große Leichenbegleitung, sowie dem Hrn. kath. Pfarrer in Rohrdorf, den hiesigen Herrn Lehrern, dem Kirchengesangverein und Allen, welche zum Gelingen der Leichenschau beigetragen, meinen verbindlichsten Dank hiemit abzustatten.
C. W. F. Reichert, Kaufmann.

Nagold.

Kinderspielwaaren

aller Art, worunter viele Spiele, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Franz Gutekunst, Dreher.

Unwiderrufliche
zweite Gewinn-Ziehung
am 18., 19., 20. und 21. Febr. 1884 der
Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

75,000 Mark
30,000 Mark etc.
zusammen 350,000 Mark
in baar ohne jeden Abzug.

Im Ganzen mit K.-Gewinnen 400,000 Mark.

Loose à 3 Mark

sind bei allen Loos-Geschäften Deutschlands zu haben.

NB. Bei uns sind die Loose bald geräumt.

Die alleinige General-Agentur
der Ulmer Münsterbau-Lotterie in Ulm.

Nagold.

Museum.

Plenar-Versammlung

am Freitag den 14. Dezbr.,
Abends 7 Uhr,

im Lokal (Hirsch), wozu sämtl. Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung: Wahl des Vorstandes und Ausschusses, Rechnungsablegung, Anschaffung und Verkauf der Zeitschriften.

Der Ausschuß.

Oberschwandorf.

Gefunden

wurde am Nagolder Markt ein Geldbeutel mit etwas Geld. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches abholen bei
Aciser Schuhmacher.

Nagold.

6 leinene Sacktücher

mit gelbem Grund und weißen Läufen sind am gestrigen Markt durch einen armen Diensthofen verloren gegangen, die der redliche Finder in der Druckerei d. Bl. abgeben wolle.

Nagold.

Empfehlung.



Ich erlaube mir mein Lager in Seiden-, Haar- und Wollhüten, in weich und geist, **neuester Facon** für Herren und Knaben in **großer Auswahl**, sowie Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln und Filzsohlen zu äußerst billigen Preisen bestens zu empfehlen. Reparaturen von Hüten werden billig und solid ausgeführt

Christian Luz, Hutmacher.

Hasenfelle

läuft der Obige.

Wildberg.

Haus der Barmherzigkeit.

Verzeichniß der empfangenen Liebesgaben pro 15. Dezbr. 1882/83.

Altentstalt Stdt. Pfr. M 11.15,
Altentstalt Dorf Pfr. M 4.50, Efferingen T. Gr. M 2, Oekonom P. Tröblenshof, 2 Säcke Kartoffel, Güllingen Collette 38 Sri. Dinkel und M 10, von Rfm. H. Zeugreite u. Kapfen; Nagold: Amt-Verf. M 35, vom f. Stadtpf. R. Legat M 50, von Hrn. Def. R. und Frau S. je M 5, Kaiser'sche Druckerei Rechnungs-Nachlaß; Hieshausen Collette 2 Säcke Kartoffel, Rohrdorf Frau Fr. S. M 2, Rothfelden Collette M 25, Wildberg Stdt. Pfr. Dpf. M 10, Fr. Schönhut Ww. M 4 u. 3 u. 1 Muff, R. R. M 1, Fr. Forst. H. M 5, Fr. R. R. M 2, Fr. Stadtpf. S. M 6 u. Badwert, von R. in B. M 3, Fr. Stadtschulth. W. M 1, Fr. Stadtpf. G. M 1, Apoth. N. 2 Fl. Liqueur, Rfm. C. R. Zeugreite, Rfm. A. Fr. 1 Parthie d. Zwetschgen, Reis u. Hülsenfrüchte, Rfm. W. 1 Parthie Gerste, R. R. M 10, Kond. R. und R. Lebluchen u. Sprengerle, Müller W. u. Bäcker B. mürbe Kuchen für die Pflinglinge, Bäcker W. R. u. B. Kuchen u. mürbe Ringe, Mehger Chr. B. Würste für die Pflinglinge, Cath. W. 1 Fl. Gefälz, Fr. G. 1 Korb Apfel, J. Br. 6 Bund Stroh, L. W. Rechnungs-Nachlaß M 3, R. R. 1 Korb Kartoffel.

Allen freundlichen Gebern herzlichsten Dank und Vergelt's Gott!

Die Lokal-Verwaltung.

N a g o l d.

Meine Kinderspielwaaren

sind auch dieses Jahr wieder in schönster Auswahl sortirt, sowie auch **Lampen, Blech- und Papierwaaren** und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Lutz, Glaschuer.

N a g o l d.

Uhren-Gold- & Silberwaaren-Empfehlung.

Ich erlaube mir mein best sortirtes, mit dem Neuesten ausgestattetes Gold- und Silberwaarenlager geneigter Abnahme bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigt gekellter Preise.

W. Knodel, Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter.

Zugleich mache ich noch auf die Artikel der Geißlinger Metallwaarenfabrik, welche sich zu Geschenken besonders eignen, aufmerksam und bitte um zahlreiche Aufträge. Der Vertreter

W. Knodel.

Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
mit der Gratisbeilage **Der „Vetter aus Schwaben“**
Abonnements
auf das 1. Quartal 1884 werden zum Preis von nur 1 Mark 96 Pfg. ausschließlich Postgebühren, jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. Dezbr. d. J. erscheinenden Nummern gratis und franko zugeandt.

Lohnspinnerei Schorrenente in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit:
Flachs, Hanf und Abwerg
zum **Spinnen und Weben**. Länge des Schnellers 1228 Meter. (1000 Faden.) Bahnfracht hierher und zurück auf unsere Kosten.
Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von bester Qualität.
Billigste Preise. Unsere Herrn Agenten ertheilen nähere Auskunft:
in Altenstaig, C. W. Luz. in Ergenzingen, Ulrich Herrhorn.
in Entringen Gustav Luz. in Wildberg, Chr. Breymaier, Sailer.
Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:
Huste-Nicht
Malz-Extract u. Caramellen*) v. **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**
Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährten und besten diätetischen Genußmittel bei **Husten, Reuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden** vom einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein amtliches Dankschreiben der Hauptverwaltung des rothen Kreuzes in St. Petersburg.
*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Nagold bei **Gottlob Knodel.**

Keine Preisssteigerung trotz des hohen Kaffeemarktes.
A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versandt.
empfiehlt wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei verzollt franko Emballage unter Nachnahme

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll-Pfd.	7.90	Caviar la Fass 4 Ko. Inhalt	16.90
Rio rein kräftig	9.00	Hummerfleisch zart p. 8 Ds.	10.50
Cuba grün kräftig	10.60	Laehs frisch gekocht p. 8 Ds.	10.50
Ceylon blaugrün kräftig	10.90	Sardines à l'huile p. 1/4 D.	10.50
Goldjava extrafein milde	12.20	Aal in Gelée fein p. 8 Ds.	7.50
Perlkafee hochfein grün	9.60	Sardellen echt Brab. 2 Ko. Inh.	12.50
Afr. Perl Moecca echt feurig	14.30	Matjesheringe Delic. 5 Ko. F.	4.50
Arab. Moecca edel feurig	10.00	Sprotten geräuch. fl. p. 2 Kst.	4.40
Stambul-Kaffee - Mischung	5.00	Schellfische frische 5 K. Kst.	3.50
Congo-Thee fein per Kilo	7.00	Seezungen (Schollen) 5 K. Kst.	3.25
Souchon-Thee fein	7.80	Austern frische 50 Stück	6.00
Familien-Thee extrafein			

N a g o l d.
Ca. 20 Str. gerichtetes, gut eingebrachtes
Dinkelstroh
hat zu verkaufen
Louis Koppfer inn.

N o h r d o r f.
Ein tüchtiger
Müller,
welcher Kunst- und Kundenmüllerei versteht, findet sofort oder innerhalb 14 Tagen eine Stelle bei
J. Kempf, Mühlbesitzer.

N a g o l d.

Empfehlung.

Wein Lager in **Filz-, Tuch- & Lederstiefeln**, sowie auch alle Sorten **Filzschuhe** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Grüninger, Schuhmacher, Bahnhofstraße.

Auch sind alle Sorten **Leder-, Filz- und Tuchschräfte** zu haben bei **Obigem.**

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum **Verarbeiten von Flachs, Hanf und Abwerg** zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen, dass wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pfg. auf **10 Pfennige für den Meterschneller** herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.
Spinnerei Weingarten in Ravensburg.
Carl Pflomm, Nagold; C. Werner, Bondorf; C. W. F. Reichert, Wildberg; G. Wucherer, Altenstaig.

N a g o l d.

Auf bevorstehende Weihnachten

erlaube mir mein neu und gut sortirtes Lager in Uhren, sowohl goldenen und silbernen Taschenuhren aller Art, als auch Regulatoren, bessere Schwarzwälderuhren und Wecker, mit Garantie zu **herabgesetzten Preisen** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ebenso halte mein Lager in **Gold- u. Silberwaaren** bestens empfohlen, als Ketten, Schlüssel, Anhänger, Ringe, Brochen, Boutons, Pendeloques, Kreuze, Hemd- und Manschettenknöpfe (hierin auch ganze Garnituren), Eß-, Kaffee-, Gemüse- und Vorlegelöffel in Silber u. Christofle und vieles andere, zu **Weihnachtsgeschenken** Passende.
Altes Gold u. Silber nehme zum höchsten Kurse an.
Fr. Günther, Uhrmacher u. Goldarbeiter, Eßlingen.

250 Stück Bauholz, beschlagen, jetzt dem Verkauf aus, wobei Abfahr günstig.
Joh. J. Dengler, Schönbronn bei Wildberg.

Auf Weihnachten suche ich einen jüngeren kräftigen **Burschen** zu 2 Pferden einzustellen
Hirzel z. Linde.

N a g o l d.
Am Freitag 21. Dezember, (Thomasfeiertag).

Metzelsuppe

nebst gutem Stoff bei **Frech z. Posthörnte.**

„Melbourne 1881.“ — 1. Preis — „Zürich 1883.“

Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle, etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern, (Schweiz.)
Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.
100 der schönsten Werke im Betrage von 20 000 Franken kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November u. c. bis 30. April 1884 als Prämie zur Vertheilung.

N a g o l d.
Café
vorzügliche Sorten, rein im Geschmack, per Pfd. à 90, 100, 120 u. 140 S. empfiehlt **Carl Pflomm.**

Wildberg.
Ein geordnetes
Mädchen,
das sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, auch 2 Kühe zu besorgen hat, findet bei gutem Lohn Stelle bei **Baier z. Ochsen.**

N a g o l d.
Neue elegante
Schlitten
mit oder ohne Pelz bei **Robert Theurer.**

Briefkasten. M. in G. Die Prädication des unverweslichen Burschen K. gehört vorerst in das Gerichtsprotokoll und kann erst bei einem wirklichen Vergehen oder Verbrechen desselben in der Presse theilweise Verwendung finden.

Frucht-Preise:
Altenstaig, den 12. Dezbr. 1883.

Reiner Dinkel	7 60	7 38	7 20
Haber	6 40	5 99	5 80
Gerste	—	9	—
Weizen	—	10 60	—
Roggen	—	10	—
Linien-Gerste	—	8 50	—
Welschkorn	—	10	—

Gestorben:
Den 13. Dez. Ernestine, Ehefrau des Jac. Friedr. Reichert, Tuchmachers, 70 J. 5 M. 16 T. alt. Beerdigung: Den 15. Dez., Nachm. 2 Uhr.

